

# Kosteneinsparungen bei der Wasserhygiene

Dentaleinheiten benötigen intensive und regelmäßige Pflege – und das ist teuer.

Die Kostenersparnis, die eine fortschrittliche und ganzheitliche Konzeption in Bezug auf das Thema Wasser für eine Zahnarztpraxis erzielen kann, ist in der Branche weitgehend unbekannt. Die Wasserhygiene spielt bei der Ausgabenreduktion eine tragende Rolle, da sie sämtliche wasserführenden Bereiche einer zahnmedizinischen Einrichtung technisch wie rechtlich berührt.

Einer der höchsten Kostenposten wird durch Dentaleinheiten verursacht. Materialwahl von Schläuchen und Verbindern sowie das Design der Bauteile „verhindern“ eine sehr gute Haltbarkeit und fördern speziell durch Biofilm induzierte Defekte.

Intensiventkeimungen der Einheiten aufgrund von wasserhygienischen Mängeln führen dabei zu Kosten von bis zu mehreren Tausend Euro jährlich – und das ohne die Garantie, eine dauerhafte hygienische Problemlösung herbeiführen zu können, dafür aber oft verbunden mit Korrosions- oder Degradationsschäden, die immense Reparaturaufwendungen zur Folge haben können.

## Experten gefragt

Doch selbst die Ausgabe von einigen Hundert Euro für in guter Absicht genommene Probenahmen können sich als verbranntes Geld erweisen, wenn beim Vorgang selbst grundlegende Normen missachtet werden und so die erwünschte Rechtssicherheit bei der Dokumentation verhindert wird. Hier hilft nur Expertenwissen.

Alte, aber hochwertige Dentaleinheiten, wie die Siemens M1 oder KaVo-Einheiten, die über keine durch die Trinkwasserverordnung geforderte Si-

cherungseinrichtung gem. DIN EN 1717 (integrierter freier Auslauf) verfügen, müssen durch neuere Modelle ersetzt werden. Wie sieht hier eine kostengünstige Alternative aus, die gerade weniger finanzstarke Praxen vor der Investition in eine neue Einheit zu Kosten in Höhe eines gehobenen Mittelklasseautos bewahrt?

Konstruktionsmängel, Designfehler und der Einsatz ungeeigneter Biozide ( $H_2O_2$ ) in Dentaleinheiten machen den hygienischen und normkonformen Betrieb gem. MPG und RKI für Betreiber allzu oft unmöglich. Demgegenüber steht die Tatsache, dass Bezirksregierungen und Gesundheitsämter den Nachweis verlangen, dass Einheiten ordnungsgemäß aufbereitet, beprobt (DIN EN ISO 19458) und gem. MPG und Trinkwasserverordnung betrieben werden.

## Fehlinvestitionen vermeiden

Fehlinvestitionen im Bereich des Sterilisationsraumes, wie z. B. Investitionen in normwidrig betriebene und nicht abgesicherte Umkehrosmosanlagen oder in viel zu teures und teilweise nicht normkonformes Validierungsmaterial für die ebenfalls mit Wasser betriebenen Aufbereitungsprozesse, lassen sich oftmals erst im intensiven Beratungsgespräch mit dem Hygieneexperten offenlegen. Hier kann viel Geld eingespart werden, wenn derartige Material direkt beim Entwickler und Hersteller erworben wird, der die Normenkompetenz auf seiner Seite hat. Speziell bei der Bereitstellung von Reinstwasser für die Aufbereitungsprozesse in Autoklav und Thermodesinfektor lohnt der Preisvergleich, um

jährlich laufende Kosten weiter zu reduzieren.

Der Kostendruck, der durch den Dokumentationszwang für die Beweislastumkehr entsteht, lässt sich durch sachkompetente Aufarbeitung der einzelnen Hygienebausteine und dokumentationsrelevante Prozessschritte signifikant reduzieren.

## Die Lösung

Durch effizienten Einsatz von Ressourcen lassen sich in der Zahnarztpraxis – auch bei zunächst bestehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverordnung zu betreiben. Mit geeigneten techni-



Wegen  $H_2O_2$ : Biofilmbildung



Mit SAFEWATER von BLUE SAFETY

schon Möglichkeit im Bereich von unter 1.000 € lässt es sich so vermeiden, gut 40.000 € für eine neue Einheit auszugeben.

Durch den Einsatz eines SAFEWATER Systems in einer Praxis mit fünf Behandlungseinheiten können sich

2012 wurde in der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke aufgrund einer wasserhygienischen Problemsituation in der Trinkwasserinstallation und den Behandlungseinheiten ein SAFEWATER System der Firma BLUE SAFETY in Betrieb genommen. Zuvor

## BLUE SAFETY

ist das einzige Wasserhygieneunternehmen, das gezielt ganzheitliche Produkte entwickelt und vermarktet, die zu Kosteneinsparungen für Zahnarztpraxen führen.

beispielsweise jährlich bis zu 4.900 € einsparen lassen:

- Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke: 900 €
- Intensiventkeimung bei zwei von fünf Einheiten: 1.300 €
- Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel: 1.200 €
- Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert): 950 €
- Jährliche Wasserproben (rechtlich verwertbar, da akkreditiert): 550 €

wurden regelmäßig Intensiventkeimungen an den positiv beprobten Dentaleinheiten durchgeführt, was zu nennenswerten Schäden an den Bauteilen der Einheiten führte und – ebenso wie die in den Dentaleinheiten integrierte Dauerentkeimung auf  $H_2O_2$ -Basis – keinen dauerhaften Erfolg bewirkte, hierbei jedoch immense Folgekosten verursachte.

Damit eine erfolgreiche Sanierung der Behandlungseinheiten (ULTRA-DENT/Sirona) sichergestellt werden konnte, durfte nun kein Wasserstoffperoxid mehr verwendet werden. Allein hierdurch ergaben sich Ersparnisse, die höher waren als die Kosten für das SAFEWATER System. Die aufgrund der nicht mehr durchzuführenden Intensiventkeimungen ausbleibenden Schäden an Ventilen, Dichtungen und Schläuchen und den damit verbundenen Ausfällen im Betrieb hatten eine noch größere Kostenreduktion zur Folge.

Deutliche Verringerungen im Bereich der laufenden Kosten beispielsweise für die Bereitstellung von VE-Wasser für Steri und Thermodesinfektor lassen sich durch die Verwendung von BLUE SAFETY Equipment erzielen.

Wenn es um den abgesicherten (Weiter-)Betrieb Ihrer Sirona M1 oder KaVo 1042 und weiteren Einheiten ohne integrierte Sicherungseinrichtung gem. DIN EN 1717 geht, sprechen Sie uns an. ◀

Infos zum Unternehmen

**BLUE SAFETY GmbH**

Tel.: 0800 25837233

[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)



ANZEIGE

## Jetzt lernen Sie uns kennen!

Was Sie schon immer über Implantologie wissen wollten

**sochi**



**JETZT ANMELDEN**

**wissenschaftlicher Kongress**

international bekannte Referenten

20. bis 25. Oktober 2015  
in der Olympiastadt Sochi  
in Russland

«Innovative Methoden und Ausblicke der  
Implantationsentwicklung»

Frühbucherpreis bis 31. August 2015: 990,00 €  
(Beinhaltet Kongressgebühren, Hotelzimmer sowie diverse Mahlzeiten. Danach 1.200,00 €.)

EVENT

REFERENT

WANN

WO

THEMA

GEBÜHR

**JETZT ANMELDEN**

**Abendveranstaltung Roadshow**

Prof. Dr. Stefan Ihde

14. September 2015 in Berlin  
15. September 2015 in München  
16. September 2015 in Leipzig

Sofortbelastung mit KOS® Micro-Implantaten,  
Vorstellung behandelter, innovativer Oberfläche No-Itis®

59,90 €: Kursspecial  
(Dieser Betrag wird Ihnen auf Ihre nächste Bestellung wieder gutgeschrieben.)

**IHDE DENTAL**



Kontaktieren Sie uns jetzt gleich für nähere **INFORMATIONEN** unter +49 (0)89 319 761 0 oder [info@ihde-dental.de](mailto:info@ihde-dental.de)!  
Jede Anmeldung nimmt automatisch am laufenden Gewinnspiel teil! Details dazu erhalten Sie auf [www.ihde-dental.de](http://www.ihde-dental.de)!